

Was Sand alles kann

Jeder von euch hat bestimmt schon einmal eine Sandburg gebaut. Vielleicht im Sandkasten oder sogar beim Strandurlaub am Meer. Das macht großen Spaß. Wenn man ihn feucht macht und etwas klopft kann er sehr fest sein. Wenn der Sand wiederum ganz trocken ist, kann er rieseln wie eine Flüssigkeit.

Sand ist nichts anderes als zerriebener oder verwitterter Stein. Heller Kalksand besteht zum Beispiel aus zerkleinerten Muschelschalen und Korallen. Schwarzer Sand wiederum entstand aus dunklem Lavagestein, feiner Quarzsand entstand über Jahrtausende aus Granit.

Und wusstest du, dass Glas überwiegend aus Sand besteht? Denn dazu wird feiner Quarzsand verwendet, den man über zwölf Stunden lang auf 1500 Grad erhitzt, bis er schmilzt. Außerdem verwendet man Filtersand in der Wasserwirtschaft, als Streusand für die Straße oder besonders gesäuberten Sand für die Fische im Aquarium.

Sehr wichtig ist der sehr feine Quarzsand auch bei Computer-Chips und Solarzellen. In diesen winzigen Bausteinen aus Sand werden heute alle Daten elektronisch gespeichert.

Stell dir vor: Ohne Sand gäbe es kein einziges Computerspiel.



KIRCHEN - NACHRICHTEN

SOMMERFREUDE

Im Sommer fließt Gottes Liebe über.
Er verschwendet sich an uns.
den Blumen gibt er Farben und Duft.
dem Sonnenlicht schenkt er
Wärme und Kraft.

Im Rauschen des Bachs klingt
ein leises Lied und die Wipfel der
Bäume wiegen sich sanft im Wind.
Der Sommer erzählt uns von
Gottes Liebe:

Großzügig, verschwenderisch,
leise und sanft,
so verschenkt er sich an uns.

von Tina Willms

Herzlich grüßen die Kirchvorsteher
und Euer Pfarrer

Jörg Coburger



IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
e-mail: kg.weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434

Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und
jage ihm nach.

Psalm 34, 15

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

2. Juni EXAUDI (Höre Herr, meine Stimme)

- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 10:00 Uhr Kindergottesdienst

9. Juni PFINGSTFEST

- 9:30 Uhr Festgottesdienst mit Taufe
Dankopfer für unsere Gemeinde

10. Juni PFINGSTMONTAG

- 9:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für die Diakonie Deutschland

16. Juni TRINITATIS (Dreieinigkeit)

- 10:00 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 10:00 Uhr Kindergottesdienst

23. Juni 1. SONNTAG NACH TRINITATIS

- 8:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für Missionarische Öffentlichkeitsarbeit

24. Juni JOHANNISTAG

- 20:00 Uhr Johannisandacht auf dem Friedhof
Dankopfer für unsere Gemeinde

30. Juni 2. SONNTAG NACH TRINITATIS

- 14:30 Uhr Familiengottesdienst im Pfarrhof mit anschließendem Gemeindefest

7. Juli 3. SONNTAG NACH TRINITATIS

- 9:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für kirchl. Frauen-, Familien-, und Müttergenesungsarbeit

14. Juli 4. SONNTAG NACH TRINITATIS

- 10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst im Steinbruch in Dittersdorf

UNSERE KIRCHGEMEINDE

21. Juli 5. SONNTAG NACH TRINITATIS

- 9:30 Uhr Lektorengottesdienst
Dankopfer für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Verkündigungsdienst

28. Juli 6. SONNTAG NACH TRINITATIS

- 10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 10:00 Uhr Kindergottesdienst


4. August 7. SONNTAG NACH TRINITATIS

- 8:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für Erhaltung und Erneuerung kirchl. Gebäude

HINWEIS ZUR AUSFAHRT (für alle interessierte Frauen der Gemeinde)

Frauentreff/Fraudienst: Am Donnerstag, den **20.06.** fahren wir nach Frankenberg zur **Landesgartenschau**. Kosten: Eintritt 14.00 €, zzgl. Busfahrt und individueller Imbiss im Gelände der Gartenschau. **Abfahrt 15.30 Uhr** an den Haltestellen. Anmeldung bitte bei Viola Fleißner (341956) oder bei Angelika Liebeck (371165).

FÜR JUNGE LEUTE

 **Jugendgottesdienst** in der **Erdmannsdorfer Kirche**
am Sonntag, **02.06.2019**, um **18:00 Uhr**

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Klasse 1 und 2	Dienstag	14:00 Uhr bis 14:45 Uhr
Klasse 3 und 4	Dienstag	15:00 Uhr
Klasse 5 und 6	Dienstag	16:00 Uhr
Konfirmanden	Donnerstag	17:15 Uhr

Junge Gemeinde

Dienstag – wöchentlich 18:30 Uhr

Kurrende

Mittwoch – wöchentlich 17:00 Uhr

Kirchenchor

Mittwoch – wöchentlich 19:30 Uhr

Fraudienst/Frauentreff (Siehe Hinweis oben)

Donnerstag 20.06. 15:30 Uhr

Seniorenkreis

Mittwoch 19.06. 14:15 Uhr

Öffnungszeiten der Kanzlei

Mittwoch 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

außerhalb der Öffnungszeit erreichbar: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

Für die Angehörigen der Verstorbenen:

am 15. Mai GISELA HIRSCH, geb. Kühn, im Alter von 79 Jahren

Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28, 20

Landeskirchliche Gemeinschaft

Samstag	01.06.	11:00 Uhr 14:30 Uhr	Kinderfest in Krumhermersdorf (Alte Schule) und Gottesdienst mit Matthias Dreßler
Dienstag	04.06.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	08.06.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	09.06.	09:30 Uhr 16:30 Uhr	Kinderstunde Gemeinschaftsstunde
Dienstag	11.06.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	18.06.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Donnerstag	20.06.	15:30 Uhr	Frauentreff-Ausfahrt
Samstag	22.06.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	23.06.	09:30 Uhr 16:30 Uhr	Kinderstunde Gemeinschaftsstunde
Dienstag	25.06.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	02.07.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	06.07.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	07.07.	09:30 Uhr 16:30 Uhr	Kinderstunde Gemeinschaftsstunde
Dienstag	09.07.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	16.07.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	20.07.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	21.07.	16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	23.07.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	30.07.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	03.08.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	04.08.	09:30 Uhr 16:30 Uhr	Kinderstunde Gemeinschaftsstunde

Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

Was ist Religion

Liebe Schwestern und Brüder,

was ist Religion? Offenbar reden z.B. alle Propheten von einem „Falsch“ im Glauben. Religion und der religiöse Mensch hat nichts gegen Gott, aber er will, dass Gott funktioniert. Religionskritik beginnt nicht erst im Marxismus, sondern in der Bibel selbst. Gott benutzen wollen, sich vor Gott zur Schau zu stellen und Gott wie ein Kleidungsstück abzulegen oder wieder hervor zu holen. In der Religion soll Gott einer von uns sein, anstatt dass wir die Seinen sind. Kapitel mit harten als auch einladenden Worten sind **Jesaja 58, Amos 5,21ff.** Vergleich: In der Religion ist uns Gott wie ein Indianer. Wir sperren ihn in Reservate ein, also nur bestimmte Bereiche unseres Lebens, wollen ihm vorschreiben, wo er sich aufzuhalten hat – und wo vor allem er nichts zu suchen habe. Letztlich braucht Religion keine Offenbarung, das Hereinbrechen einer ihm bislang völlig fremden Welt in sein Denken. „Der Mensch schuf sich Gott zu seinem Bilde...“ wie völlig zu Recht Ludwig Feuerbach („Wesen des Christentums“) herausstellte. Zu keiner Zeit ist der Glaube davor gefeit, zu einer Zerrform und Karikatur zu werden. Die Botschaft von der Menschwerdung Gottes, von Kreuz und Auferstehung ist nicht eine Bestätigung unserer Welt, sondern legt sich quer zu allem, was das Gehirn zu kennen glaubt. Gern vergessen wir, dass die christliche Botschaft ein völliger Fremdkörper ist und bleiben muss. Derzeit gibt es ein ungeschriebenes Dogma in der Verkündigungslandschaft. Nämlich dass der christliche Glaube nur dann eine Überlebenschance habe, wenn sie sich restlos und rückstandsfrei in die Lebenswelt der Menschen und ihren Vorstellungshorizont übersetzen ließe. Da bleibt aber ein großer „Rest“ von dem menschliches Denken und Fühlen völlig entgegen gesetzten Inhaltes sind. Gott ist der ganze Andere. Nicht wir öffnen uns ihm. Die Tür zu Gott geht nur von innen auf. Nicht wir haben in gewählt, sondern er hat uns zu sich gerufen. Nicht wir versammeln uns, sondern er versammelt uns um sich. „Gott ist die Liebe“ – die Religion macht daraus mit nur einer kleinen Verdrehung „(Unser) Lieben ist ja schon Gott...“ Gott ist damit übrig geworden, weil das allein Menschliche, was auch immer das sei, genügt; wir haben ja uns! Mit Gott in Berührung zu kommen muss uns erschüttern! Ein christlicher Glaube, der als Bedingung immer nur die Ausgewogenheit und die Wohltemperiertheit fordert, verkommt zur Wellness- Theologie, von der sich die Menschen mit Recht abwenden. „Eine Kirche, die aus lauter Angst, nur ja von keinem ‚Kotflügel‘ gestreift zu werden, nur ja nicht in den Schein zu kommen, Partei zu ergreifen... sehe wohl zu, ob sie sich nicht notwendig nun wirklich kompromittiere: mit dem Teufel nämlich, der keinen liebieren Bundesgenossen kennt als eine in der Sorge um ihren guten Ruf und sauberen Mantel ewig schweigende und diskutierende, ewig neutrale Kirche, die, allzu bekümmert... zu einem stummen Hund geworden ist.“ (Karl Barth 1939) Wenn wir heute der Gemeinde und den Predigern politische Abstinenz abverlangen oder nur dann etwas zu sagen, wenn es opportun ist („in den Kram passt“), dann ist höchste Vorsicht geboten. Ich wünsche uns diese Wachheit für Stimmungen im Lande und der Lebendigkeit des Wortes Gottes.

Hebr.4,12-13

In herzlicher Verbundenheit, Euer Pfarrer Jörg Coburger



Freundliche
Reden sind
Honigseim,
süß für die Seele
und heilsam für
die Glieder

Sprüche 16, 24

Gute Worte sind eine Wohltat

Unsere Sprache wird immer aggressiver und härter, fordernder und lauter. Brüllen hat Einzug in die gute Stube gehalten. Sogar in politischen Auseinandersetzungen sind Beschimpfungen an der Tagesordnung. In Schulen und Kindergärten spiegeln sich diese Verhaltensmuster wider. Gleichgültigkeit vor der äußeren und inneren Not eines Menschen geht quer durch alle Schichten der Gesellschaft.

Wie wunderschön dagegen dieser Satz aus dem Alten Testament: Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder. Schließen wir doch mal die Augen und schmecken ihm nach - ein sonniger Morgen, knusprige Brötchen mit Butter und Honig, dazu duftender Kaffee oder goldgelber Tee. Manch dunkler Schatten der Nacht, manch Schmerz in den Knochen verschwindet zwar nicht, wird aber zweitrangig.

Ein freundliches Wort kann ich nicht mit finsterem Gesicht sagen, und mit einem Lächeln im Gesicht kann ich nicht aggressiv werden. Körper und Seele gehören zusammen: unsere Sprache ist Ausdruck unserer körperlichen und seelischen Verfassung.

Ohne ein gutes Wort, ohne einen freundlichen Blick geht es mir schlecht. Und komischerweise trifft das nicht nur auf die Worte zu, die mir gesagt werden. Ich fühle mich auch sehr viel wohler, wenn ich lächeln kann und aufmunternde Worte für andere Menschen übrig habe. Vom Nektar der göttlichen Wegweisung zehre ich.

Carmen Jäger



Ein jeder
Mensch
sei schnell
zum Hören
langsam zum
Reden, langsam
zum Zorn.

Jakobus 1, 19

Stärke, Kraft und Mut

Geduld ist nicht gerade meine Stärke. Manchmal ärgere ich mich über mich selbst, wenn ich jemandem ins Wort falle oder nicht abwarten kann und einfach zugreife und lieber alles selbst mache. Dann geht es wenigstens schnell, denke ich. Damit entmutige ich Kinder, stoße Erwachsene vor den Kopf.

Das Zitat aus dem Jakobusbrief sollte für mich und gewiss auch für viele andere Zeitgenossen täglicher Begleiter sein. Es klingt so einfach: Hör genau hin, überleg dir deine Worte, sei doch nicht gleich so aufbrausend!

Die Hektik unserer Zeit ist keine Entschuldigung für vorschnelle Aktionen und heftige Reaktionen. Stellen Sie sich Jesus bei der Bergpredigt vor, kaum hätte er einen Satz zu Ende gesagt, gäbe es schon Sprechchöre und wütende Angriffe. Was wäre uns da verloren gegangen, hätten Menschen nicht zugehört und in Ruhe Fragen gestellt und manchmal einfach nur gute Worte und Ideen weitergegeben.

Hör doch bitte erst einmal hin, sortiere deine Gedanken, überlege genau, was du wie sagen willst und ball nicht gleich die Faust, wenn dir etwas nicht passt!

Geduld ist sicher nicht meine Stärke, genau hinzuhören habe ich aber inzwischen gelernt und Zornesfalten weitgehend verbannt. Das ist nicht nur eine Frage des Lebensalters oder des Berufes. Ich bin mir sicher: Die Lebens- und Glaubenserfahrung haben mich gelehrt, auf die Weisheit der Bibel zu hören. Sie trägt sehr gut im Alltag.

Carmen Jäger